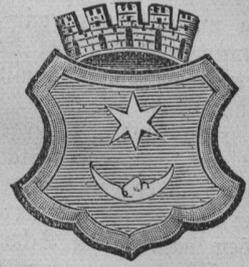


Wochenblatt



für Wending und Monheim nebst Umgebung.

Zugleich

Amtsblatt des kgl. Amtsgerichts Monheim und der Stadtmagistrate Wending und Monheim.

Das Blatt erscheint wöchentlich dreimal: am Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Redaktion, Druck und Verlag von A. Heffmann in Wending.

Nr. 35.

Samstag, 21. März 1896.

5. Jahrgang.

Bezugs- und Insertionspreise.

Abonnementspreis. Das Wochenblatt kostet: bei unseren Expeditionen und bei unseren Agenten (in den Ortschaften) abgeholt: 3monatlich 80 S., 2monatlich 54 S., 1monatlich 27 S. Ins Haus gebracht (in Wending und Monheim): 10 S., 6 S. und 3 S. mehr. — Durch die Postboten ins Haus geliefert: 3monatlich M 1,05, 2monatlich 75 S., 1monatlich 40 S.

Insertionspreis. Die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 S. Wiederholungen bedeutend billiger oder nach Vereinbarung.

Wochenkalender.

Sonntag, 22. März, Judika. Katharina v. Schw.

Montag, 23. März, Viktorian. Aquila.

Dienstag, 24. März, Gabriel. Simeon. Bertha.

Mittwoch, 25. März, Mariä Verkündigung.

Donnerstag, 26. März, Kasimus.

Freitag, 27. März, Mariä sieb'n Schmerzen. Rupert.

Samstag, 28. März, Johann Kasprian.

Sundertjähriger Kalender. 22. bis 24. Schnee und Regen, 25. bis 27. hell und kalt.

Die Petition um eine Lokalbahn Nördlingen-Wending im Landtag.

Am vergangenen Samstag, den 18. März, stand in der Kammer der Abgeordneten als drittletzte Petition die Bitte des Eisenbahnkomitee's Wending und der städtischen Kollegien Nördlingens um eine Lokalbahn Nördlingen-Wending zur Beratung. Derselben stand gegenüber eine Petition des Stadtmagistrats Dettingen um Erbauung einer Linie Dettingen-Wending. Hierzu einschlägig ist folgender Antrag der Abgeordneten Frickhinger und Wildegger: „Die Kammer wolle beschließen, es sei als Ziffer 27 des Artikel 1 anzufügen: für eine Lokalbahn von Nördlingen nach Wending auf den Betrag von 821 200 M.“

Die A. A. enthält über die Beratung folgenden Bericht.

Referent führt aus, hier stehen sich zwei Interessenkreise gegenüber. Wending, so führe die bezügliche Petition aus, liege in einer sehr fruchtbaren Gegend, 17 Kilometer von Nördlingen entfernt. Es seien große Waldungen, Steinbrüche, Sandgruben u. v. vorhanden; auch habe Wending eine gute Schranne. Nördlingen schliesse sich der Petition von Wending an. Die Grunderwerbungs-kosten seien nach neueren Erklärungen gesichert. Dagegen wende sich Dettingen mit dem Bemerkten, daß diese Linie nicht gut rentieren könne, weil verschiedene Schwierigkeiten bestehen. Es weerd

die Bitte gestellt, Wending-Nördlingen sofort abzulehnen, oder die Vorlage eines Projektes Dettingen-Wending, wenn auch auf Staatskosten, zu veranlassen. Der Ausschuss beantragt, über diese Petition zur Tagesordnung überzugehen, weil eine sofortige Ablehnung der Linie Wending-Nördlingen nicht angehe und die Projektierung auf Staatskosten nicht gefordert werden könne. Der Minister betonte, daß Terrainaufnahmen noch nicht vorliegen, daß aber das Projekt Wending-Nördlingen jedenfalls beachtenswert erscheine und auch im Auge behalten werde. Wending sei die einzige Stadt mit mehr als 2000 Einwohnern, welche noch nicht an das Bahnnetz angeschlossen sei, und das sei wünschenswert, nachdem es an der Grenze liegt. Ein Ausschussmitglied bemerkte, daß sich Domdekan Reindl für diese Bahn interessiert habe. Ueber den vorliegenden Antrag könne er sich namens des Ausschusses nicht äußern. Die Petitionen bezüglich der Bahn Wending-Nördlingen werden zur Würdigung hinüberzugeben beantragt.

Abgeordneter Frickhinger: Die Linie, welche ich mit dem Herrn Abgeordneten Wildegger als eine solche befürworte, welche noch in den vorliegenden Lokalbahn-Gesetzentwurf aufzunehmen sei, geht durch das dichtbevölkerte und fruchtbare Ries, welcher Gau nicht mit Unrecht seit langer Zeit die zweite Kornkammer Bayerns genannt wird. Die Hoffnung, daß dieses Projekt noch Gnade finden werde zur Aufnahme in den Gesetzentwurf, war dadurch gestiegen, daß Schwaben offenbar in diesem Gesetzentwurf auffallend verkürzt ist. Ich habe das Material zum Belege für diese Behauptung zusammengestellt, muß aber, wegen der vorgeückten Zeit und um in dieser Ihre Aufmerksamkeit mir zu sichern, mich beschränken, einige runde Zahlen daraus kund zu geben. In dem ursprünglichen Gesetzentwurf, wie er uns vorliegt, ist eine Summe von 8²/₃ Millionen Mark für Oberbayern zu Eisenbahnbauzwecken ins Auge gefaßt, für Niederbayern rund von 2 Millionen, 2²/₃ Millionen für die Oberpfalz, 4 Millionen für Oberfranken, 2²/₃ Millionen für Mittelfranken, 1 520 000 M. für Unterfranken, endlich 1 506 000 M. für Schwaben. Also Schwaben an letzter Stelle! Seit der im Jahre 1837 beliebten Kreiseinteilung wird Schwaben stets als 8. und letzter Kreis gezählt. Wir Schwaben in unserer Gutmütigkeit und Bescheidenheit haben uns dies stets und gutwillig gefallen lassen. Wir sind harmlose Leute, und nur dann sind wir es nicht mehr, wenn